

Hospiz-Notiz

Für Neumünster Bordesholm und Kaltenkirchen



Ausgabe dreizehn | 2018 • 2019



Liebe Leserin,
lieber Leser,

ereignisreiche Monate liegen hinter uns. Auf dem Sommerfest der Hospiz-Initiative konnten nach erfolgreicher Ausbildung tatsächlich 31 Zertifikate an ehrenamtliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter übergeben werden. Auch an dieser Stelle noch einmal ganz herzlichen Glückwunsch!

Gemeinsam mit dem Friedrich-Ebert-Krankenhaus und der Palliativstation entwickeln wir zur Zeit das „Neumünsteraner Modell“. Wir möchten zukünftig in allen zwölf Alten- und Pflegeheimen der Stadt Neumünster eine hospizliche Betreuung sicherstellen. Das kann nur gelingen, wenn genügend Ehrenamtliche dieses Projekt mit Leben füllen. Die bisher geführten Gespräche machen uns zuversichtlich.

Wir haben guten Grund, optimistisch nach vorne zu blicken. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Günter Humpe-Waßmuth

*1. Vorsitzender der Hospiz-Initiative
Neumünster e.V.*

Wachsen und Gedeihen



PantherMedia / Petra Reinartz

Wachstum und Gedeihen kann nur gelingen, wenn Körper, Geist und Seele im Einklang miteinander sind.

Übertragen auf unsere Hospiz-Initiative bedeutet es, dass Ehrenamt, Hauptamt und Vorstand miteinander harmonisieren, Kommunikation gelingt und Begegnungen wertvoll sind. Auf diese Weise ist gute Arbeit und somit ein Wachsen und Gedeihen möglich. Die Anzahl unserer Mitglieder, fünf Hauptamtliche sowie die beachtliche Zahl unserer Ehrenamtlichen zeigen Wachstum. Konnten wir im Juni die-

sen Jahres nun tatsächlich 31 Teilnehmern der Qualifizierungskurse beim Sommerfest ihr Zertifikat überreichen. Das macht Mut – Mut, mehr Menschen auf ihrem letzten Lebensabschnitt begleiten zu können und auch für mehr Trauernde ein offenes Ohr zu haben.

Wir freuen uns ganz besonders, dass auch unsere Supervisionsveranstaltungen nun am Gedeihen teilhaben. Ab September wird es feste Gruppen unter der Leitung von Frau Brand-Seiß und Frau Ehrig geben. Dies ist eine gelungene Entwicklung im Hinblick auf





31 neue Ehrenamtliche wurden beim Sommerfest vom Hauptamt begrüßt.

unsere Fürsorgepflicht gegenüber dem Ehrenamt, das so wertvolle Arbeit leistet. Gefühle brauchen Achtung, Erlebtes muss verarbeitet werden und von den Erfahrungen anderer kann jeder im Miteinander profitieren.

Eine positive Entwicklung in allen Bereichen dürfen wir also als unsere Ernte entgegennehmen – dafür sind wir sehr dankbar.



Julia Hertz-Kleptow
Leiterin Ambulanter Hospizdienst

Sterbenswörtchen

Auf den Erstling folgt nach 13 Jahren das Sterbenswörtchen II. „Gedanken wider die Sprachlosigkeit“ sind es diesmal, die Neumünsters Hospiz-Initiative erneut als Buch herausgibt. Braucht es ein zweites Sterbenswörtchen? So viele Fachpublikationen und Bücher zum Thema Sterben, Tod und Sterbegleitung sind mittlerweile erschienen; auch in den Medien taucht die Thematik immer häufiger auf. Und obwohl immer mehr Menschen klar wird und die Gesellschaft mehr und mehr verinnerlicht, dass das Sterben zum Leben dazu gehört, umweht für viele noch immer ein stillschweigendes Tabu das Geschehen rund um das Lebensende.

In Sterbenswörtchen II zeigen Menschen in unterschiedlichsten Lebenslagen mit ihren ganz spezifischen Erfahrungen, Gedanken und Geschichten einen Weg auf, der aus Sprachlosigkeit helfen kann. Wer darin liest, braucht Mut und Zuversicht. Denn die Wahrheit anzunehmen, das Sterben zum Leben dazu gehört, verlangt auch Demut. Beim Lesen helfen mag, dass dieses Buch eine (selbst in der Bebilderung) bunte Mischung von Beiträgen vereint. Mit ihren Gedanken melden sich Eltern von Sternenkindern zu Wort. Menschen aus Neumünster berichten von ihren Erfahrungen mit Abschieden, auch auf der Palliativstation. Sterbe-

begleiter der Hospiz-Initiative erzählen. Klinik-Clowns geben in einem Interview Auskunft über ihre Arbeit. Eine Psychologin lenkt den Blickwinkel auf die spezielle Situation von Jugendlichen in ihrer Trauer. Franz Müntefering räsoniert über Bedeutung der Hospiz- und Palliativbewegung für die Gesellschaft und den Einzelnen. Ein Paar in reifem Alter berichtet, wie es nach dem Verlust der Partner noch einmal schön werden kann. Und manchmal gehört eben auch schwarzer Humor dazu, findet Sozialwissenschaftlerin Annelie Keil.

Unser Dank gilt allen, die dieses zweite Sterbenswörtchen durch ihre Beiträge



möglich gemacht haben – ob mit Worten, fotografischen Impressionen oder Bildern wie Maria Reese, deren Blatt „Die Freiheit lasse ich dir“ einmal mehr das Titelblatt ziert und so für Wiedererkennungswert sorgt.



Sabine Nitschke

Fortbildungen 2019/2020

In der zweiten Jahreshälfte 2019 wird der nächste Qualifizierungskurs „**Sterbende begleiten lernen**“ für neue Ehrenamtliche beginnen, der sich inhaltlich mit der Begleitung Schwerkranker, Sterbender und ihren Angehörigen auseinandersetzt.

Nähere Informationen dazu erhalten Sie im **Hospiz-Büro** oder im Internet unter www.hospiz-neumuenster.de. Dort finden Sie auch alle weiteren aktuellen Veranstaltungshinweise.

Ankündigung

Zum ersten Mal werden wir in diesem Jahr eine **Hospiz-Palliativwoche** veranstalten (**14. bis 19. Oktober 2018**). Eine engagierte Vorbereitungsgruppe hat ein spannendes und hochinteressantes Programm zusammengestellt. Ziel ist es die Hospizidee einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Warum ich dabei bin

Silke Hansen


Fast 18 Jahre (nach dem Tod meines Vaters) hat es gedauert, bis mein Entschluss gereift war und ich ihn in die Tat umsetzte, der Zeitpunkt war richtig: Die Ausbildung zum ehrenamtlichen Sterbebegleiter.

Ist es angesichts des Themas vermessen zu sagen, die Ausbildung hat mir Kraft gegeben, ja, ich habe sogar Spaß gehabt? Kein einziges Mal schaute ich während der Unterrichtseinheiten auf die Uhr. Ein Novum!

Die Teilnehmer unserer Gruppe (im Alter von 28 bis Mitte 60) haben sich

sofort auf einer Wellenlinie befunden. Für mich ein echter Glücksgriff. Das Intensivierungswochenende in Kattendorf hat all das noch gefestigt. Die Koordinatorinnen und Dozenten haben uns in viele Themenbereiche (z. B. Gesprächsführung, Sterbephasen, Symbolsprache, Demenz, gesetzliche Grundlagen) behutsam eingeführt. Immer mit dem nötigen Ernst und Respekt. Aber auch Lockerheit



Silke Hansen,  ehrenamtliche Sterbebegleiterin

Holger Henningsen

Aufgrund meiner langjährigen Tätigkeit als Taxiunternehmer hatte ich fortlaufend Kontakt zu Menschen mit schweren, teils lebensbedrohenden Krankheiten. Ich habe u.a. acht Jahre ein Kind zur Therapie gefahren, viel gelacht und auch geweint. Seit der Zeit wuchs in mir der Gedanke meine intuitive Gesprächsführung auf eine solide Grundlage zu stellen.

Im letzten Jahr besuchte ich dann die Veranstaltung in der Stadthalle. Die Rede von Franz Müntefering, sowie die Schilderungen der Ehrenamtler bestärkten mich in meinem Entschluss, es zu wagen, ich meldete mich zum Ausbildungskurs an.

Meine Gruppe bestand aus 15 Personen, vier davon waren Männer, alles unterschiedliche Individuen und als Gruppe unschlagbar.


und Heiterkeit kamen in unserem „grünen Kurs“ nicht zu kurz.

Wir informierten uns in einem Hospiz über die Abläufe. Ein Bestattungsunternehmen hat uns den Betrieb gezeigt und erklärt. Wir nahmen an einer Friedhofsführung teil. Ein Wochenendeinsatz auf der Palliativstation machte uns mit der Praxis vertraut. Für einige Teilnehmer gab es auch schon die Möglichkeit, eine Begleitung zu übernehmen.

Die Ausbildung war für mich eine Bereicherung und wird es bleiben. Ich habe in dieser Zeit viel Bestätigung für mich und mein bisheriges Handeln erfahren.

Die Ausbildung war fundiert und hat mein Leben sehr bereichert, alle Koordinatoren und Referenten waren kompetent und immer gut gelaunt!

Ein tolles Jahr voller Herausforderungen, die wir alle angenommen und gemeinsam bewältigt haben und eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte!

Holger Henningsen,  ehrenamtlicher Sterbebegleiter

Hospiz-Frühstück

Trockenes Wetter und farbenfroh gedeckte Tische, so begann das Frühstück der Hospiz-Initiative für uns Ehrenamtliche am 28. April 2018 in der Liniestraße.

Ein berührendes Märchen und eine Tüte voller Kerne für viel Sonne im Sommer, alles liebevoll auf eine farbige Karte geklebt, so fühlten wir Ehrenamtliche uns ganz besonders begrüßt. Das Suchen mit der Farbkarte nach dem passend dekorierten


Tisch regte schon zum Austausch an und das leckere und abwechslungsreiche Frühstücksbuffet lud zum Genuß in dieser bunten Runde ein. Zum Verdauen und sacken lassen gab es ein Märchen vom Wert und der Wichtigkeit eines Wortes als Ohrenschaus von Benedikte Gade serviert.

Nicht was und wieviel wir sagen ist wichtig, sondern die Gedanken und die Liebe, die wir damit ausdrücken. Ein weniger an Worten kann oft ein mehr

an Gefühl sein und füreinander da zu sein ist das, was wir alle brauchen und genießen.

So haben uns die Hauptamtlichen einen ganz wunderbaren Vormittag geschenkt, an dem all unsere Sinne bedacht wurden. Wir sagen ein großes DANKESCHÖN dafür.

Ach ja, Vorstellungen, Ehrungen und Reden gab es auch noch, aber das ist ein anderes Thema.

Gabriele Hildebrandt,  ehrenamtliche Sterbebegleiterin



Das Hauptamt: Friderike Dühring-Ehrke, Julia Hertz-Kleptow, Vivian Voss, Miriam Rohlf und Benedikte Gade (v.l.n.r.)

Personell hat sich einiges getan

Unserem Landesverband steht nun **Prof. Roland Repp** vor. Schon nach wenigen Tagen seiner Wahl besuchte er die Hospiz-Initiative Neumünster in der Moltkestraße und war von den Informationen und den Räumlichkeiten angetan. **Herr Kux** stand als Schatzmeister in der Mitgliederversammlung nicht mehr zur Verfügung. Wir haben ihm viel zu verdanken. Als Nachfolger wurde **Klaus Selck** gewählt, der ein erfolgreicher Unternehmer ist und die Hospizidee engagiert mitträgt. Wir freuen uns, ihn an unserer Seite zu haben. Auch im hauptamtlichen Bereich hat es ordentlich Bewegung gegeben. Neben **Frau Gade**, **Frau Dühring-Ehrke** und **Frau Rohlf** sind relativ neu im Team **Frau Voss** und **Frau Hertz-Kleptow**. Das Zusammenspiel zwischen Haupt- und Ehrenamt klappt wirklich perfekt und wir sind sehr froh über diese Situation.

Günter Humpe-Waßmuth 

Für mich schließt sich der Kreis

2011 bin ich ehrenamtlich in die Hospizarbeit hier in NMS eingestiegen, lernte darüber die Palliativstation im FEK kennen und arbeitete dort fast sechs Jahre als Krankenschwester, nebenbei über viele Jahre auch in der ambulanten Pflege. Nun bin ich zurückgekehrt und habe seit dem 1. April 2018 mit 30 Stunden im Hauptamt die Rolle der Leitung übernommen. Ich freue mich über meine neuen Aufgaben und bin glücklich über ein besonders herzliches und kompetentes Team sowie eine gute Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt.

Geboren wurde ich im Sommer 1972 und lebe Zeit meines Lebens auf einem kleinen Resthof südlich von Kiel in einer wunderschönen Natur, gemeinsam mit meinen drei Kindern und meinen Eltern sowie zahlreichen Tieren.

Julia Hertz-Kleptow, 

Krankenschwester für palliative care

Neue Koordinatorin im Hauptamt

Manchmal gibt es besondere Menschen im Leben, die begegnen einem in besonderen Momenten immer wieder. Und genau durch so eine Begegnung bin ich am 1.3.2018 zu der Hospiz-Initiative Neumünster gekommen und bin über diesen Entschluss sehr dankbar. Ich wurde in diesem großen Team aus Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen so herzlich aufgenommen und freue mich sehr über meine neuen Aufgaben.

Ich bin Gesundheits- und Krankenpflegerin mit der Weiterbildung Palliativ Care und habe bis Februar 2018 im Haus Berlin gearbeitet. Geboren und aufgewachsen bin ich in Neumünster, wo ich auch heute noch mit meinen drei Mädchen, meinem Mann und zahlreichen Haustieren lebe.

Vivian Voß 



Neuer Schatzmeister

Die Mitgliederversammlung 2018 hat mich zum Schatzmeister gewählt. Mittlerweile habe ich mich – auch dank der Unterstützung durch meinen Vorgänger Johannes Kux – in die umfangreiche Materie eingearbeitet.

Ich bin 72 Jahre alt, verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne. Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre war ich in der Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung tätig und wurde 1970 zum Steuerberater bestellt. Danach war ich von 1974 bis 2014 Geschäftsführer des Bestattungsinstituts Johannes Selck. Dadurch habe ich auch intensive Erfahrungen mit Tod und Trauer gemacht und weiß die Arbeit der Hospiz-Initiative sehr zu schätzen. Dies war für mich auch ein Anlass, mich zur Übernahme des Schatzmeisteramts zur Verfügung zu stellen.

Klaus Selck 

Hospiz-Notiz 13 | 2018-2019

Herausgeber:

Förderverein
Hospiz-Initiative Neumünster e.V.
Moltkestr. 8, 24534 Neumünster
Telefon: 004321 / 250 91 10
info@hospiz-neumuenster.de

Vorstand:

Günter Humpe-Waßmuth (1. Vors.)
Gabriele Semrau (stellv. Vors.),
Gerson Seiß, Klaus Selck,
Brigitte Lemke, Friedel Tiesmeyer,
Gerti Krause, Alfred von Dollen

Redaktion: Julia Hertz-Kleptow

Unsere Bankverbindung lautet:

Hospiz-Initiative Neumünster e.V.
IBAN: DE 07 2129 0016 0000 454545
BIC: GENODEF 1 NMS



**Hospiz-Initiative
Neumünster e.V.**